

Die Gründung des Frankreichforums Hessen

(www.frankreichforumhessen.de) Ende letzten Jahres ist ein zentrales Ergebnis des Comenius Regio – Projekts zur Lehrerbildung mit Beteiligten aus Bildungs -Verwaltungseinrichtungen in Hessen und der Lorraine (Region Kassel und Nancy).

Die Zusammenarbeit, die in diesem Projekt im Sommer 2012 abgeschlossen wird, soll langfristig erhalten bleiben und nachhaltig die Kooperation zwischen diesen beiden Regionen vertiefen sowie modellhaft dazu führen, mit anderen französischen Regionen kooperative Strukturen auch über den Bildungsbereich hinaus zum Beispiel auch auf kulturellem und wirtschaftlichem Gebiet zu entwickeln.

Dieses Ziel erscheint besonders vor dem Hintergrund der aktuellen ökonomischen Krise wichtig, da diese die Verständigungsprobleme mit den wirtschaftlich schwächeren europäischen Südländern verstärkt und die friedens- und finanzpolitisch für das Exportland Deutschland und seinem wichtigsten Handelspartner Frankreich so bedeutende Gemeinschaftswährung elementar gefährdet.

Es stellt sich mit dem neuen französischen Staatspräsidenten um so mehr die Frage wie eine allgemeine, parteiübergreifende Akzeptanz der krisenerprobten deutsch-französischen Partnerschaft erhöht werden kann vor dem Hintergrund des Elysee-Vertrages von 1963, der Einführung der gemeinsamen Währung 2002 und der vor zwei Jahren beschlossenen deutsch-französischen Agenda 2020 zur gemeinsamen Bewältigung von Herausforderungen vor allem im Bereich Wirtschaft, Energie, Bildung und Sicherheitspolitik.

Frankreichforen könnten hierbei eine wichtige Multiplikatorenrolle spielen und die Chancen einer solchen Partnerschaft breiteren Bevölkerungskreisen bewusst machen.

In diesem Sinne bemüht sich das Frankreichforum Hessen darum, ein möglichst breit gefächertes Kultur- und Bildungsprogramm anzubieten, das vor allem auch den zivilgesellschaftlichen Bereich im Blick hat und bei dem ebenso informelle Gesprächskreise in gemütlicher Runde ihren Platz haben.

Programm 2012

Aus dem auf der Homepage des Frankreichforums dargestellten Programm sollen stellvertretend zwei Veranstaltungen beschrieben werden, die vor allem für den Bereich „Interkultureller Französischunterricht und Exkursionsdidaktik“ von Bedeutung sein können.

Es handelt sich um die Fahrt vom 19. – 22. April 2012 in das 18. Arrondissement von Paris mit dem Thema „Buttes – Montmartre: Auf den Spuren von Künstlern, Stadtentwicklung und Gentrifizierung“ und um die im Rahmen des Comeniusprojekt organisierte Lehrerfortbildung in der Lorraine vom 22. – 28. 4. 2012.

Buttes-Monmartre

Der erste Besuchstag war von besonderem Interesse für Kunst- und Kulturschaffende mit dem Besuch der größten Künstlerstadt Europas „**Montmartre-aux-Artistes**“ im Stadtviertel „Les Grandes Carrières“. Hier arbeiten in einer Cité fast 200 professionelle Künstler (Musiker, Maler, Fotografen, Filmschaffende ...) in ihren von der Stadt Paris zur Miete angebotenen Ateliers. Viele öffnen ihre Räume und präsentieren ihre Arbeit an „Tagen der offenen Tür“ jeweils im Oktober, andere stellen ihre Arbeit nach vereinbarten Terminen vor wie der Maler und Objektkünstler Claudio Locatelli, mit dem wir über Vermarktungsbedingungen künstlerischer Arbeiten Fachgespräche führen konnten. Als Gegenleistung können wir ihm gemäß dem Selbstverständnis des Frankreichforums nach Einladung zur diesjährigen dreimonatigen internationalen Kunstausstellung in Kassel (Documenta) Kontakte zu hier ansässigen internationalen Galerien herstellen. Bei der Betrachtung von Vermarktungsstrategien muss, und dies ist immer wieder schnell zu erledigen, die schlichte „Kleinkunst“ mit den selbsternannten Malern und Kunsthändlern auf der Place du Tertre mit einbezogen werden sowie das privat geführte Musée de Montmartre, das sich mit seinem hohen Eintrittspreis und seinem mehr als schlichten Angebot in die von unzähligen Reiseführern ausgetretenen Touristenspuren in der ehemaligen Künstlerkolonie „Buttes de Montmartre um 1900“ einreicht.

Der der Kunst gewidmete Besuchstag endete mit der Teilnahme am

internationalen Fotobuchfestival. Das Fotobuchfestival findet in der Regel jährlich in Kassel statt, ist aber in diesem Jahr wegen der internationalen Kunstausstellung Documenta in Kassel mit seinem Angebot von Fachvorträgen international bedeutender Fotojournalisten und historischen sowie zeitgenössischen Fotobüchern von internationalen Fotokünstlern nach Paris verlegt worden. Der Ort des Festivals ist passend gewählt worden und auch für Lehrkräfte, die eine Paris-Montmartre-Exkursion planen von besonderer Bedeutung. Es handelt sich um ein von der Stadt Paris errichtetes Medienzentrum (6, impasse de la Défense, 75018 Paris, www.le-bal.fr), das Angebote für schulische Medienerziehung macht und damit eine pädagogische Plattform für die kritische Auseinandersetzung mit den Bilderfluten unserer Zeit schaffen will gemäß dem Motto: **„former des <citoyens-regardeurs> et faire comprendre aux jeunes comment les images se font et ce qui conditionne notre regard sur elles“**.

Der zweite Teil der Montmartre-Exkursion war mit der Ausrichtung auf die Stadtteilentwicklung und Gentrifizierung im legendären Quartier **Goutte d'Or** soziologisch ausgerichtet.

Dieses nicht zuletzt durch Aristide Bruants berühmtes Lied „**A la Goutte d'Or**“ und Zolas Roman „**L'Assommoir**“ bekannt gewordene multikulturelle Stadtviertel mit seinem Einwandereranteil von 36 %, weiträumig ausgeführter Sanierung mit dem Effekt der Verdrängung der ärmeren Bevölkerung, zählt nach wie vor zu den <zones urbaines sensibles> und zieht gleichwohl mit seinen zwei großen Moscheen und den beiden zentral- und nordafrikanischen Märkten „Dejean“ und „Barbès“ viele Besucher anderer Stadtteile von Paris an. (Vgl. DeuFraMat: Deutschland und Frankreich auf dem Weg in ein neues Europa, „Monparnasse, Belleville und Goutte d'Or, Stadterneuerung und die Folgen“, www.deuframat.de).

Als weitere Grundlage zur Vorbereitung auf das Studium dieses Stadtteils diene eine vergleichende Studie aus dem Jahre 2007: „Leben im Quartier, Wahrnehmung und Repräsentanz der Bewohnerinnen und Bewohner der Quartiere Goutte d'Or, 18. Arrondissement und Langstrasse, Zürich, Kreis 4.“

(www.zweimalzwei.ch/files/download/vergleichende-analyse-leben-im-quartier.pdf)

Diese Studie ist nicht zuletzt durch die Arbeit des Stadtteilzentrums

„Salle Saint Bruno“ in Verbindung mit dem „Echomusée de la Goutte d’Or“ (echomusee@yahoo.fr) entstanden, in dem unsere Exkursionsgruppe sich in ausführlichen Gesprächen mit dem Gründer der Einrichtung und langjährigen kritischen Kommentator der „Stadtteilsanierung“, Jean-Marc Bombeau, ein praktisches Bild von den Auswirkungen der Gentrifizierung als „Eingriff in die Seele dieses legendären Wohn-und Arbeitsquartiers“ machen konnte. Den Abschluss dieses Stadtteilstudiums bildete eine mehrstündige Führung zum Abgleich dieses Bildes und der erarbeiteten Informationen auf den Spuren der Verelendung im 19. Jahrhundert mit der Besichtigung der Place de l’Assommoir, dem Ort eines ehemaligen Waschhauses und der von Zola hier eindrucksvoll angesiedelten Kampfszene zweier Frauen als Symbol des sozialen Niedergangs. Der zentrale Aspekt der Verelendung mit der Trunksucht als „Totengräber“ wird durch Zolas Titelgebung deutlich, die die Parallele zu unserer Zeit mit der Drogensucht aufdrängt, die an viele Orten in Goutte d’Or durch die Dealerszene sichtbar wird (vgl. auch Studie „Leben im Quartier“). Die qualifizierte und sehr empfehlenswerte Führung durch das Viertel wurde durch die alternative Tourismusorganisation „Ça se visite“ (www.ca-se-visite.fr) durchgeführt, die als Mitglied in der Association pour le Tourisme Equitable et Solidaire in ausgesuchten Pariser Stadtteilen thematisch orientierte und von jeweiligen Fachleuten geleitete Stadtrundgänge anbietet.

Fortbildung für Französischlehrkräfte in der Lorraine

Die im Rahmen des ComeniusRegio – Projekts durchgeführte Fortbildung in der Partnerregion Lorraine ist als Pilotprojekt für zukünftige Veranstaltungen zu sehen, die dann vom Frankreichforum Hessen organisiert werden. Die Finanzierung wurde weitgehend mit Comenius-Mitteln und der großzügigen Unterstützung unserer Partnerorganisation, dem CRDP de Lorraine, bestritten, so dass die Lehrkräfte nur einen kleinen Eigenanteil beizusteuern hatten.

Im Folgenden sollen die Veranstaltungen in Kürze beschrieben werden, die von allgemeinem Fortbildungsinteresse für Französischlehrkräfte in der Lorraine sein können. Die Gesamtdarstellung dieser Fortbildungsveranstaltung erscheint im Comenius-Abschlussbericht und

im Jahresbericht des Zentrums für Lehrerbildung der Universität Kassel (Projektpartner) Ende dieses Jahres.

Das CRDP kann Vortragsveranstaltungen vermitteln, die eine grundlegende Einführung in die Sozialgeschichte der Lorraine beinhalten mit der Bergbautradition und den Schwierigkeiten der Umstrukturierung und deren politischen Auswirkungen nach der Stilllegung der Minen in den letzten Jahrzehnten (vgl. u. a. Ergebnisse des 1. Wahlgangs der diesjährigen Präsidentschaftswahlen mit sehr hohen FN-Anteilen).

Wir konnten von einem hervorragenden Vortrag mit dem Titel: „Quelle histoire socio-économique de la Lorraine depuis la première révolution industrielle ?“ von Annabelle Soudière und einem anschließendem ausführlichen Gedankenaustausch profitieren.

In diesem sozialhistorischen Kontext konnten wir mit der Besichtigung der „**Site du Musée de la Mine**“ und des „**Musée du Carreau Wendel**“ in der Nähe von Metz das ehemalige Bergbauzentrum der Lorraine kennen lernen. Diese in Form eines Science – Centers nachgebaute Anlage des Kohleabbaus unter Tage mit einem grandiosen technischen originalen Maschinenpark, ausführlichen Erklärungen u. a. von ehemaligen Bergleuten und museumspädagogischer Unterstützung ist für Klassenexkursionen bestens geeignet.

In diesem Zusammenhang sei – in einem anderen thematischen Kontext – die Besichtigung des **Robert Schuman – Hauses in Scy-chazelles** zu empfehlen. Es ist von Metz mit dem Linienbus schnell zu erreichen und stellt bei einer Klassenfahrt mit dem Thema „Deutsch – Französische Geschichte und Aussöhnung“ zusammen mit der „sichtbaren“ Geschichte der Stadt Metz einen unerlässlichen Baustein dar. Dem ehemaligen Wohnhaus von Robert Schuman und jetzigen Museum ist ein neu errichtetes umfangreiche Medienzentrum mit Bibliothek und Buchhandlung angegliedert, das zusammen mit dem museumspädagogischen Dienst ein hervorragendes Bildungsangebot darstellt.

Ein weiteres spannendes Angebot für unsere Französischlehrkräfte war die Begegnung mit der bekannten **französischen Jugendbuchautorin Marie Despléchin** im Rahmen des Eté du Livre in Metz, die auf Einladung des IUFM de Lorraine aus ihren Büchern las, Einblicke in ihre Schreibprozesse gab und einen spannenden Gedankenaustausch mit Studentinnen des IUFM und unseren Lehrkräften vornahm.

Diese Veranstaltung war zusammen mit der Jugendbuchhandlung Le Préau (**le-preau@wanadou.fr**), 11-13, rue Taison, 5700 Metz, organisiert, die mit einem hervorragenden Angebot von im Französischunterricht einzusetzenden Jugendbüchern und sehr guten Lieferbedingungen auch für den deutschsprachigen Raum eine ideale Bezugsadresse darstellt.

Paul Leuck , Mai 2012